

Unterstützung des Integrationsprozesses der Ostafrikanischen Gemeinschaft (EAC)

...für die Verbesserung der Mobilität von Waren, Dienstleistungen und Arbeitskräften.

Herausforderung

Das Wirtschaftswachstum in der Ostafrikanischen Gemeinschaft (EAC) mit den Mitgliedsländern Burundi, Kenia, Ruanda, Südsudan, Uganda und Tansania lag mit 6% in den letzten fünf Jahren weiterhin über dem globalen und afrikanischen Durchschnitt.

Eine Zollunion, ein gemeinsamer Markt und eine Währungsunion sind die ehrgeizigen und weitreichenden Ziele der EAC, die langfristig Wirtschaft und Beschäftigung fördern sollen.

Es gibt jedoch nach wie vor viele nicht-tarifäre Hemmnisse und Barrieren für den Warenverkehr sowie die Freizügigkeit von Arbeitskräften. Die fehlende Mobilität von Gütern, Dienstleistungen und Arbeitskräften bleibt ein Hindernis für die regionale Wirtschaftsintegration. Unternehmen werden so daran gehindert, die Vorteile des gemeinsamen Marktes voll auszuschöpfen.

Lösungsansatz

Das Vorhaben arbeitet eng mit den entsprechenden Abteilungen im EAC-Sekretariat und den zuständigen Ausschüssen zusammen. Die Prioritäten und die Maßnahmen zur Abschaffung nicht-tarifärer Handelshemmnisse wie Polizeisperren, Wiegebrücken und regional unterschiedliche Vorschriften und Standards und zur Förderung des gemeinsamen Marktes sowie zur Vorbereitung der Währungsunion werden gemeinsam entwickelt und umgesetzt. Das Programm arbeitet zudem eng mit dem Privatsektor zusammen, um die Bedürfnisse der Unternehmen zu berücksichtigen.

EAC Vision 2050

Ein politisch vereintes, sicheres Ostafrika auf hohem, mittlerem Einkommensniveau basierend auf Nichtausgrenzung und Transparenz

Unterzeichnete Protokolle:



Zollunion
2005



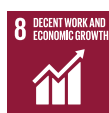
Gemeinsamer Markt
2010



Währungsunion
2013



Politische Föderation



Projektname	Unterstützung des Integrationsprozesses der Ostafrikanischen Gemeinschaft
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Durchführungsorganisation	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Projektgebiet	Ostafrika
Politischer Träger	Sekretariat der Ostafrikanischen Gemeinschaft
Gesamtlaufzeit	01.03.2016 – 28.02.2019
Finanzvolumen	EUR 15,5 Mio.

Konkret konzentriert sich die Unterstützung auf:

- Liberalisierung des Dienstleistungshandels;
- Abkommen zur gegenseitigen Anerkennung von Ausbildungen und Qualifizierungen (MRAs);
- Umsetzung der EAC-Steuerpolitik;
- Maßnahmen zu Handelserleichterungen;
- Verbesserung des Marktzutritts von lokal produzierenden Arzneimittelherstellern;
- Förderung grenzüberschreitender Portabilität von Gesundheitsdienstleistungen;
- Austausch mit europäischen Experten zur Vorbereitung der ostafrikanischen Währungsunion;
- Verbesserung der Steuerung des EAC-Integrationsprozesses durch das EAC-Sekretariat.

Bernd Multhaupt
 Programmleiter
 bernd.multhaupt@giz.de

Foto rechts: Die Tour d'EAC 2016
 unterwegs in Tansania

Foto links: Mama Sarah bei der
 Schmuckherstellung in Namanga



Wirkungen in Zahlen ...

Gezielte Fortbildungen und technische Unterstützung im Bereich Dienstleistungshandel haben zur Wiederaufnahme der Verhandlungen geführt. 98% der fast 100 befragten Experten aus den Partnerstaaten gaben an, dass die Trainings effektiv und zielführend gewesen seien. Im Zuge der Verhandlungen haben sich die Partnerstaaten verpflichtet, mindestens 78 der insgesamt 156 international anerkannten Dienstleistungssektoren für den innerostafrikanischen Handel zu öffnen. Somit ergeben sich in mehr als 50% der Dienstleistungssektoren neue Potentiale für den Privatsektor. Positive Wirkungen sind sowohl für Konsumenten als auch für Produzenten von Dienstleistungen zu erwarten.

Vier MRAs zur gegenseitigen Anerkennung von Qualifikationen in geschützten Berufen sind bereits unterzeichnet (Buchhalter, Architekten, Veterinäre und Ingenieure); zwei stehen vor dem Abschluss (Landvermesser, Anwälte) und ein weiteres wird verhandelt (Pharmazeuten). Nach Angaben der nationalen Regulierungsbehörden wurden in den vier bereits unterzeichneten Berufszweigen in den letzten fünf Jahren 68.238 Neuregistrierungen vorgenommen. Dies zeigt ein großes Potential für die zukünftige Nutzung der MRAs.

IIDEA (*Incubator for Integration and Development in East Africa*) ist eine Maßnahme zur Unterstützung konkreter grenzüberschreitender Projekte. Gemeinsam mit der EAC, Vertretern der Zivilgesellschaft und des Privatsektors wurden im ersten Jahr 16 Projekte gefördert. 50% davon unterstützen grenzüberschreitenden Handel, 40% Kultur, Kunst und Sport und 10% Innovationen im Bereich Informationstechnologien. Sie wurden in 15 regionalen Veranstaltungen mit über 2.000 Menschen präsentiert. Mehr als 10.000 Menschen wurden durch den Einsatz digitaler Medien erreicht (Webseiten, Facebook, Twitter, Whatsapp, Youtube).

... und in Geschichten

John, der Direktor des IIDEA Partners *Campfire Logs Guild*, organisiert seit 2016 die *Tour d'EAC*, eine Fahrradtour durch die EAC-Länder. Er ist ein Ostafrikaner mit Leidenschaft für Outdoor-Lern- und Trainingsprogramme und hat schon viele abenteuerliche Outdoor-Programme durchgeführt. 2016 nahmen 14 Personen an der Tour teil; für August 2017 hatten sich bereits im Juni 35 Personen angemeldet.

Die Radfahrer radeln 4.500 km durch die EAC Partnerländer und propagieren dabei den Integrationsprozess. Während der Tour übernachteten sie in Dörfern und informieren dabei die Bevölkerung über die Vorteile der EAC. Ein weiteres Ziel der *Tour d'EAC* ist es, das große Potential Ostafrikas als integrierte Tourismusregion aufzuzeigen. Die Tour ist offen für internationale Teilnahme, was ihre zukünftige Bedeutung noch erhöhen wird. Die Unterstützung durch IIDEA trägt viel zur erhöhten Sichtbarkeit bei.

Mama Sarah ist alleinerziehende Mutter und wohnt mit ihren fünf Kindern an der Grenze zwischen Tansania und Kenia in Namanga. Sie hat jahrelang Maasaischmuck aus Glasperlen hergestellt und an Reisende an der Grenze verkauft. Jedoch sind die Preise niedrig und ihr Profit ist minimal. Die Nichtregierungsorganisation *Pastoral Women's Council* (PWC) hat 2016 ein Projekt begonnen, um das Leben der Händlerinnen an der Grenze zu verbessern. Zusammen mit anderen Maasaifrauen ist Mama Sarah von PWC in Produkt- und Geschäftsentwicklung geschult worden. Heute verkauft sie ihre Produkte nicht nur an der Grenze, sondern auch in mehreren Städten Ostafrikas. Mit ihrem Einkommen kann sie nun Schulgebühren und andere Grundbedürfnisse ihrer Kinder decken. Größere Märkte und fortschreitende Vereinfachung des Grenzhandels eröffnen vielen Bürgerinnen und Bürgern bessere Einkommensquellen.

Herausgegeben von Deutsche Gesellschaft für
 Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Registrierte Dienststellen Bonn und Eschborn

**Unterstützung des Integrationsprozesses der
 Ostafrikanischen Gemeinschaft (EAC)**

EAC Headquarters, Former State Lodge
 P.O. Box 13854
 Arusha, Tansania
 T +255 27 20 50 288
 eac-germancooperation@giz.de
 www.giz.de; www.eacgermany.org

Autoren GIZ-EAC Team

Layout www.media-design.me

Stand Juli 2017

Die GIZ verantwortet den Inhalt dieser Publikation.

In Kooperation mit Ostafrikanische Gemeinschaft (EAC)
 www.eac.int

Im Auftrag von Bundesministerium für wirtschaftliche
 Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Dienstsitz des BMZ BMZ Bonn BMZ Berlin
 Dahlmannstraße 4 Stresemannstraße 94
 53113 Bonn, Germany 10963 Berlin, Germany
 T +49 228 99 535 - 0 T +49 30 18 535 - 0
 F +49 228 99 535 - 3500 F +49 30 18 535 - 2501

poststelle@bmz.bund.de
 www.bmz.de